

Eckpunktepapier für das Wintersemester 2021/2022 – Studentenrat der HS Mittweida

Der Studentenrat der Hochschule Mittweida ist das höchste studentische Selbstverwaltungsgremium und vertritt alle Studierenden. Die Corona-Pandemie führt zu erheblichen Einschränkungen für die Studierenden und das Campusleben. Der Studentenrat der Hochschule Mittweida hat sich deshalb auf folgende Punkte für das Wintersemester 2021/2022 verständigt. Die psychische und physische Gesundheit der Hochschulangehörigen steht dabei an oberster Stelle und ist für alle weiteren Schritte von maßgeblicher Bedeutung.

#1 – Umsetzung von Lehre und Prüfungen

1. Die Studierenden streben einen möglichst hohen, maximalen Anteil an Präsenzlehre und -prüfungen an. Die Art der Prüfungen (Online- bzw. Präsenzprüfung) sollen sich am Format des überwiegenden Anteils der durchgeführten Lehrveranstaltungen orientieren.
2. Die Präsenzlehreangebote sollen, wo notwendig, durch digitale Lehrformate unteretzt werden. Hybride Lehr- und Lernformate sind wünschenswert, müssen aber mit vorhandenen didaktischen Ansprüchen und technischen Voraussetzungen einhergehen. Dabei soll die Hochschulleitung die Lehrenden durch E-Tutor:innen (SHK-Stellen) unterstützen.
3. Die Studierenden streben auch bei steigenden Inzidenz- bzw. Fallzahlen einen erhöhten Präsenzanteil (im Lehr- und Prüfungsbereich) an, die Hochschule wird aufgefordert diese Maßnahmen durch weitere Schutzmaßnahmen zu untersetzen:
 - a. Einführung einer Maskenpflicht (auch in Vorlesungsräumen und Seminaren, wenn der Abstand nicht dauerhaft eingehalten werden kann)
 - b. Erhöhung der Testintervalle von nicht geimpften bzw. genesenen Studierenden bzw. Lehrpersonal (Testintervall mindestens aller 48 Stunden)
 - c. Etablierung einer möglichst vollständigen digitalen Kontaktnachverfolgung.

#2 – 3G (geimpft, genesen, getestet)

1. Der Studentenrat der Hochschule Mittweida hält die bestehenden Testkapazitäten (bis zu 300 Antigen-Tests pro Tag) aufrecht. Eine Anpassung der Testkapazität ist mit kurzem Vorlauf umsetzbar.
2. Der Studentenrat der Hochschule Mittweida stellt weiterhin für die schnelle und effiziente Kontrolle Tickets aus, dies umfasst Dauertickets für vollständig geimpfte und genesene Studierende und Wochentickets für negativ getestete Studierende. Es wird angestrebt die Dauertickets für geimpfte und genesene Hochschulangehörige in die HSMW-Card zu implementieren.
3. Das „3G-Verfahren“ wird für sinnvoll erachtet, die Kosten für mögliche Corona-Schnelltests (nach dem 10. Oktober 2021) sollen den Studierenden nur geringfügig, anteilig in Rechnung gestellt werden. Die Kosten sollen dabei pro Test 6,00 Euro nicht übersteigen. Der Studentenrat fordert deshalb mindestens eine anteilige Kostenübernahme durch den Gesetzgeber.

4. Hochschulangehörige, die sich bis KW 40 einmal impfen lassen haben, sollen bis zum vollständigen Impfschutz (max. 6 Wochen) kostenlose Test erhalten.

#3 – Impfungen

1. Die Präsenzlehre, das Campusleben und das kulturelle Studentenleben hängt maßgeblich von einer hohen Impfquote ab. Der Studentenrat ruft deshalb alle Studierenden der Hochschule Mittweida zu einer schnellstmöglichen Schutzimpfung auf. Die Impfung wird als maßgeblicher Teil zur Bekämpfung der Pandemie gesehen.
2. Die Hochschule Mittweida muss sich auch weiterhin dafür stark machen, Impfangebote für die Studierenden zu schaffen. Die Angebote sollten niederschwellig sein. Insbesondere im Rahmen des Semesterbeginns muss das Angebot massiv ausgebaut werden.
3. Der Studentenrat strebt eine erneute Erhebung (Umfrage) zur Feststellung des Impfstandes und der Bereitschaft zu einer Impfung an. Die ermittelten Ergebnisse sollen dabei maßgeblich auf die Entwicklung des Campuslebens Einfluss nehmen. Es wird eine Impfquote von mehr als 80% der Hochschulangehörigen angestrebt.

#4 – Hygienekonzept

Die Hochschule Mittweida muss das aktuelle Hygienekonzept den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen anpassen und für eine strikte Einhaltung in der Hochschule sorgen. Dabei müssen auch die Maßnahmen nach #2 und #3 berücksichtigt werden.

#5 – Campusleben

1. Die Studierenden fordern die Hochschule Mittweida und das Studentenwerk Freiberg auf, alle Möglichkeit auszuschöpfen, damit ein vielfältiges Campusleben wieder ermöglicht wird. Dieses ist ein bedeutender Teil des Studiums und ist für den sozialen Austausch und die Gemeinschaft ein elementarer Bestandteil.

Der Studentenrat der Hochschule Mittweida ist bestrebt alle Maßnahmen zur Rückkehr zu einem vielfältigen Campusleben zu unterstützen, dabei müssen Rahmenbedingungen (vgl. #4) flächendeckend eingehalten werden.

#6 – Psychologische Beratungsangebote

1. Durch die starken Einschränkungen der vergangenen Monate kommt es zu vermehrten psychologischen Beeinträchtigungen in der Studierendenschaft. Hierbei ist in den kommenden Monaten mit einem deutlichen Anstieg an Beratungsangeboten zu rechnen:
 - a. Es muss diesbezüglich eine zeitnahe Untersuchung unternommen werden, wie hoch der Beratungsbedarf konkret ist, es bietet sich diesbezüglich eine fachkundige Umfrage bzw. Befragung einer repräsentativen Studierendengruppe an.

- b. Der Bund, die Länder und die Studentenwerke müssen die dahingehenden Beratungsangebote und Beratungsmöglichkeiten ausbauen und finanziell deutlich stärker untersetzen, sodass diese Not der Studierenden – insbesondere auch nach der Corona-Krise – abgedeckt wird.

Das Eckpunktepapier wurde auf der Sitzung des Studentenrates am 10.09.2021 einstimmig beschlossen.